

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi ...

Luther, Martin

Saltzwedel, 1723

VD18 13174975

Evangelium S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191678

ihres hertzens härtigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

* Luc. 24, 37. Joh. 20, 19.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium aller creatur.

* Matt. 28, 19.

16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben,

ben, + mit neuen zungen reden, *

* Gesch. 16, 18. + Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Francken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden.

19. Und der HERR, nachdem er mit ihnen geredt hatte, ward er aufgehoben gen himmel. Und setzet zur rechten hand Gottes.

* Luc. 24, 51. Esf. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten. Und der HERR wirkte mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.)

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Lucä.

Das I. Capitel.

Johannis geburt. Christi empfängnis.

1. **I**ntimal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind.

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind;

* 1 Joh. 1, 1.

3. Habe ichs auch für gut angesehen, nachdem ichs alles von anbegin erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schreibe,

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit Herodis, des königs Judäa, war ein priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den tohtern Mariä, welche hieß Elisabeth. *

6. Sie waren aber alle beyde fromm und sagungen des HERRn untadelich,

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priester amts pfiegete vor Gott, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priester-

thums, und an ihm war, daß er rathen sollte, ging er in den tempel des HERRn,

* 2 Mos 30, 7.

10. Und die ganze menge des volcks war hauffen, und betete unter der stunde des räucherns. *

* 3 Mos 16, 17.

11. Es erschien ihm aber der engel des HERRn, und stand zur rechten hand am räuch-altar.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrock er, und es kam ihn eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein gebet ist erhört. Und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen sollt du Johannes heißen,

14. Und du wirst des freude und wolle haben, und viel werden sich seiner geburt freuen.

15. Denn er wird groß seyn vor dem HERRn; Wein und stark geträncke wird er nicht trincken. Und wird noch in mütterleibe erfüllet werden mit dem Heiligen Geiste.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu Gott ihrem HERRn betechen.

17. Und er wird vor ihm hergehen, im geist und kraft Elias, zu bekehren die hertzen der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der flugheit der gerechten, zu richten dem HERRn ein bereit volck. *

* Mal. 4, 5. Matt. 17, 14.

(C) 3

18. Und

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Woher soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.

20. Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da diß geschehen wird, darum daß du meinen Worten nicht gegläubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, kunte er nicht mit ihnen reden, und sie merckten, daß er ein gesichte gesehen hatte im tempel. Und er winkete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbar sich fünf monat, und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme.

(Ev. am tage der Verkündigung Mariä.)

26. Und im sechsten monat ward der engel Gabriel gesandt von Gott in eine stadt in Galiläa, die heißet Nazareth.

27. Zu einer jungfrauen, die verwauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David, und die jungfrau hieß Maria.

28. Und der engel kam zu ihr hüpfete das kind in ihrem leibe. Seyst du holdselige, der Herr ist Geistes voll, mit dir, du gebenedeyete (hochgelobte) unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschreckte sie über seine rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott funden.

31. Siehe, du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn

gebären. des namen sollst du Jesus heißen.

32. Der wird groß, und ein sohn des Höchsten genennet werden. Und Gott der Herr wird ihm den stuhl seines vaters Davids geben, *Jes. 9/7.

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich; und seines Königtums wird kein ende seyn. *Dan. 4/31. e. 7/14. Mich. 4/7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sietmal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes sohn genennet werden.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gute freunde, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, und gehet igt im sechsten monat, die im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey.

37. Denn bey Gott ist kein ding unmöglich.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn magd, mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.

(Ev. am tage Mariä Heimsuchung.)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das gebirge endelich, zu der stadt Judäa,

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfete das kind in ihrem leibe.

Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

42. Und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

43. Und woher kömmt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kömmt?

44. Siehe, da ich die stime deines grusses hörte, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und

45. Und o

glauber ha

det werch

von dem

46. Und

seele erhel

47. Und

Gottes m

48. Denn

magd ange

werden mi

des: kind

49. Denn

mir gerha

und des n

50. Und

wahrer in

nen, die i

51. Er ul

arm, und

sind in il

52. Er sic

stuhl, u

53. Di

glütern.

54. Er

zeit, und

el auf

55. Wi

tern, A

men, e

56. Un

drey m

wieder

(Ev. an

57. Un

60. U

te, un

61. U

doch

schaft

62. I

vater

lassen

45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesaget ist von dem HErrn.

46. Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den HErrn,

47. Und mein geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

48. Denn er hat seine elende magd angesehen; siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

49. Denn er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist.

50. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten.

51. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzen sinn.

52. Er stößet die gewaltigen vom stuhl, und erhebet die niedrigen.

53. Die hungrigen füllet er mit gütern, und läßet die reichen leer.

54. Er dencket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf.

55. Wie er geredt hat unsern vatern, Abraham, und seinem saamen, ewiglich. * 1 Mo 17. 7. 3 Mo 26. 4.

56. Und Maria bleib bey ihr bey drey monaten, darnach kehrete sie wiederum heim.)

(E) am tage Johannis des Täuflers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte, und sie gebar einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gesfreunden hörten, daß der HErr grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein, und hießen ihn nach seinem vater Zacharias.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winckten seinem vater, wie er ihn wolte heißen, aus der höhe.

lassen?

63. Und er foderte ein taflein, schrieb und sprach: Er heißet Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn, und diß geschicht ward alles ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es hörten, nahmens zu hertzen, und sprachen: Was meynest du, wil aus dem kindlein werden? Denn die hand des HErrn war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissage und sprach:

68. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset sein völd.

69. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heyls, in dem hause seines dieners Davids. * Ps 132. 17.

70. Als er vorzeiten geredt hat, durch den mund seiner heiligen propheten.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen.

72. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vatern, und gedächte an seinen heiligen bund, * 1 Mo 17. 7.

73. Und an den eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben.

* 1 Mo 22. 16. Hebr. 6. 13.

74. Daß wir erlöset aus der hand unserer feinde, ihm dienet ohne furcht unser lebenlang.

75. In heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

76. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heißen, du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest.

* Jes 40. 3. Joh. 1. 23.

77. Und erkänntiß des heyls gebest deinem völd, die da ist in vergebung ihrer sünden.

78. Durch die barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der aufgang

(E) 4

79. Auf

79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedes.

80. Und das kindlein wuchs, und ward starck im geist, und war in der wüsten, bis daß er solte hervortreten vor das völdt Israel.)

Das 2. Capitel.

Christi geburt. Beschneidung. Darstellung. Disputation.

(Evangelium am heil. Christ-tage.)

1. Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot von dem kaiser Augusto ausging, daß alle welt geschätzt würde.

2. Und diese schätzung war die aller erste, und geschah zur zeit, da Cyrenius land-pfleger in Syrien war.

3. Und iederman ging, daß er sich schätzen liesse, ein ieglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph, aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das jüdische land, zur stadt David, die da heisset Bethlehem, darum, daß er von dem hause und geschlechte David war.

5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe. Denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge.

8. Und es waren hirtten in derselbigen gegend auf dem selbe bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie, und sie fürchten sich sehr.

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große freude, die allem völdt wiederfahren wird.

11. Denn euch ist heute der Heyland geboren, welcher ist Christi-

us der HErr, in der stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerscharen, die lobeten Gott, und sprachen:

14. Ehre sey Gott in der höhe, und friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.)

(Evangelium am 2. Christ-tage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirtten untereinander: Lasset uns nun gehen gen Beth-

lehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilen, und fanden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippe liegen.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirtten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegete sie in ihrem hertzen.

20. Und die hirtten kehreten wieder um, prieseten und lobeten Gott um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie den zu ihnen gesagt war.)

(Evangelium am Neuen Jahres-tage.)

21. Und daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet Jesus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.)

(Ev. am tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Moses kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem HErrn.

23. (Wie denn geschrieben steht in dem gesetz des HErrn: Allerley männlein, das zum ersten die mut-

ter bricht, get heilse.
24. Und nach dem HErrn: oder zwö-

25. Und Jerusale und derse und gott auf den t ligen Gei-

26. Und worden er solte denn HErrn

27. Und Geistes eltern da pel brach-

ten, wie sezt,
28. D arme, sprach

29. H diener gesage

30. D nen ze

31. W allen v

32. W beyder völdt (Ev. am

33. U ihm g

34. U sprach Siche nem in J dem

35. (durch daß t senba

36. I kann vom wohl

ter bricht, soll dem Herrn geheiligt werden. (2 Mos. 23, 2.)

24. Und daß sie gaben das opfer nach dem gesagt ist im gesetz des Herrn: Ein paar turtel-tauben oder zwei junge tauben.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon, und derselbige mensch war fromm, und gottfürchtig, und wartete auf den trost Israel, und der Heilige Geist war in ihm.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem Heiligen Geiste, er sollte den tod nicht sehen, er hatte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel; und da die eltern das kind Jesus in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz,

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete Gott, und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesaget hast.

30. Denn meine augen haben deinen Heyland gesehen,

31. Welchen du bereitet hast vor allen völkern,

32. Ein licht zu erleuchten die heyden, und zum preiß deines volcks Israel.)

(Ev. am Sonntage nach dem H. Christ-tage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem fall, und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird.

35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler hertzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanael, vom geschlechte Aser, die war wohl betaget, und hatte gelehrt

sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfräuschaft.

37. Und war eine wittwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete Gott mit fasten und beten tag und nacht.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und priesete den Herrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten, nach dem gesetz des Herrn, kehrten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit, und Gottes gnade war bey ihm.)

(Ev. am 1. Sonntage nach Epiphan.)

41. Und seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das oster-fest.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind Jesus zu Jerusalem, und seine eltern wußens nicht.

44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gefehrten, und kamen eine tagreise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wieder gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien tagen, funden sie ihn im tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort,

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht.

49. Und er sprach zu ihnen: Was

ist, daß ihr mich gesucht habt: Wißet ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und sie verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mütter behielt alle diese worte in ihrem hertzen.

52. Und Jesus nahm zu an weisheit, und an gnade bey Gott und den menschen.)

Das 3. Capitel.

Johannis bus-vredigt und zeugniß. Christi taufe und geschlechte.

1. In dem funfzehenden jahre des kaiserthums kaisers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vier-fürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vier-fürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vier-fürst in Abthene,

2. Da Hannas und Caiphas hohepriester waren, da geschah der befehl Gottes zu Johannes, Zacharia söhn, in der wüsten.

3. Und er kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buße, zur vergebung der sünden.

* Matth. 3, 1. Marc. 1, 4.

4. Wie geschrieben steht in dem buche der rede * Jesaias, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet den weg des Herren, und machet seine steige richtig. * Matth. 3, 2.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und alles fleisch wird den Heiland Gottes sehen.

7. Da sprach er zu dem volcke, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: Ihr oftergezückte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet?

8. Sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der buße, und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: Gott kan dem Abraham aus diesen seinen kinder erwecken.

9. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel geleyet, welcher baum nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und in das feuer geworffen.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun? * 1 Joh. 3, 17.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer zweyen röcke hat, der gebe dem, der keinen hat, und wer speisset, thue auch also.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Weisler, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt (mit öffentlichem zwey) noch unrecht (mit bösen rüden) und lasset euch begnügen an eurem solde.

15. Als aber das volck im wachne war, und dachten alle in ihren hertzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre,

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: Ich taufe euch mit wasser, es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich die riemen seiner schuße auflese; Der wird euch mit dem Heiligen Geiste und mit feuer taufen.

* Matth. 3, 11. Marc. 1, 8. Joh. 1, 26.

17. In desselbigen hand ist die wurf schäufel, und er wird seine tenne seigen, und wird den weizen in seine scheure sämten, und die spreu wird er mit ewigen feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr vernahmet und verkündigte er dem volcke.

19. Herodes aber, der vier-fürst, da er von ihm gestraffet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übels willen, das Herodes that, * Matth. 14, 3. Marc. 6, 7.

20. Aber das alles legete er Johnenem gefangen.

21. Und es begab sich, daß sich alles volck taufen ließ, und Jesus auch getauft war. und betete, daß sich der himmel aufschäte,

* Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 72.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine

eine taube dem himmel lieber fallen hat. 23. Und sie jäh, u. Joh. 1, 27. 24. Der war ein se. Melchi, de. war ein so. 25. Der der mar ei. Joh. 1, 27. 26. Der der war ei. 27. Der war ein se. 28. Der war ein se. 29. Der ein sohn. 30. Der war ein. 31. Der ein sohn. 32. Der ein sohn. 33. Der war ei. 34. Der ein sohn. 35. Der war ei. 36. Der war ei.

eine tanbe. Und eine stimme kam aus dem himel, die sprach: Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matth. 3, 17. Marc. 11, 34.

23. Und Iesus ging in das dreihigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph, welcher war ein sohn Eli.

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph.

25. Der war ein sohn Matthatias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Napum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange.

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Matthatias, der war ein sohn Gemei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda.

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Nesi, der war ein sohn Sorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Meri.

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Abdi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her.

29. Der war ein sohn Ieso, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi.

30. Der war ein sohn Simcon, der war ein sohn Iuba, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliatim.

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Mathatan, der war ein sohn Nathan, der war ein sohn David.

32. Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salomon, der war ein sohn Nafasson.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda.

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragabu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala.

36. Der war ein sohn Cainan, der

war ein sohn Arphachad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noa, der war ein sohn Lamech.

37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Eainan.

38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war Gottes.

Das 4. Capitel.

Der versuchte Christus prediget und thut wunder.

1. Iesus aber, voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward von dem geiste in die wüsten geführt. *Matth. 4, 1. Luc. 1, 12.

2. Und ward vierzig tage lang von dem teufel versucht. und er aß nichts in denselbigen tagen und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so sprich zu dem steine, daß er brodt werde.

4. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brodt, sondern von einem teglichen worte Gottes. *5 Mos. 8, 3.

5. Und der teufel führte ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der gangen welt in einem augenblicke.

6. Und sprach zu ihm: Diese macht wil ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit, denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wem ich wil.

7. So Du nun mich wilt anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. Iesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan, es steht geschrieben: Du sollst Gott deinen Herrn anbeten, und ihm alleine dienen. *5 Mos. 6, 13. c. 10, 12.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des tempels innern, und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es steht geschrieben: Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren. *Ps. 91, 11.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12. Iesus antwortete, und sprach

zu ihm: Es ist * gesagt: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.
* 5 Mos. 6, 16.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und Jesus kam wieder in des Geistes kraft in Galiläa, und das gerüchte erschall von ihm durch alle umliegende örter.

15. Und Er lehrte in ihren schulen, und ward von jederman gepreiset.

16. Und er * kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbath-tage, und stund auf, und wolte lesen.

* Mat. 13, 53. Marc. 6, 1. Joh. 4, 43.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereicht. Und da er das buch herum warf, sand er den ort, da * geschrieben steht:

* Jes. 61, 1.

18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstoßene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesicht, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen.

19. Und zu predigen das angenehme jahr des Herrn.

20. Und als er das buch zuthat, gab ers dem diener, und sagte sich. Und aller augen, die in der schulen waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist die schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem munde gingen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn? (wie kan der arme zimmerer so lehren?) * Mat. 13, 55. Marc. 6, 3.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dis sprichwort: Nicht hilf dir selber. Denn wie grosse dinge haben wir gehört zu Capernaum geschehen? Thue auch also hier in deinem vaterlande.

24. Er aber sprach: * Warlich, ich sage euch: Kein prophete ist angenommen in seinem vaterlande.

* Job. 4, 44.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel wittwen in Israel zu * Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monat, da eine grosse theurung war im ganzen lande, * 1 Kön. 17, 1, 9.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta, der Sidonier, zu einer wittwe.

27. Und viel auflägige waren in Israel zu des propheten Eliaß zeiten, und der keiner ward gereinigt, denn allein * Naeman, aus Syrien.

* 2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schulen waren, da sie das hörten.

29. Und stunden auf, und stießen ihn zur stadt hinaus, und führten ihn auf einen hügel des bergs, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er ging mitten durch sie hinweg.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen. * Mat. 4, 13. Marc. 1, 2.

32. Und * sie verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. * Mat. 7, 28. Marc. 1, 22.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrey laut,

* Marc. 1, 23. seqq.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben, ich weiß, wer du bist, nemlich, der Heilige Gottes.

35. Und Jesus bedräuete ihn, und sprach: Versumme, undahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furch über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das vor ein ding? Er gebet mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und * kam in Simonis haus; und Simons schwieger war mit einem harten

ten hebet be-
für sie.

39. Und er
sieber, un-
stund sie an

40. Und
war, alle d

mancherley
ihm, und

den die häu-

41. Es fuhr
vielen, sehr

Christus,
bedräuete

denn sie w-

42. Da es
aus an ein

suchete ihn
hielten ihn

ginge.

43. Er
muß auch

gelium t
den dazu

44. Und
Galiläa

Erk. an
1. Es b

ren das
stund a

2. Und
den, di

treten.

3. Er
ches S

daßer
rete.

das v

4. U
reder

auf

He an

5. U
sprac

die g

nicht

wort

6. U
sen s

und i

7. U

ten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. *Matth. 8, 14 Marc. 1, 29 daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beyde schiffe voll, also, daß sie sanken.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so trancke halten, mit mancherley feuchen, brachten sie zu ihm, und *er legete auf einem ieglichen die hände, und machte sie gesund.

* Matth. 8, 16. Marc. 1, 34.

41. Es führen auch die teufel aus von vielen, schrien und sprachen: Du bist Christus, der sohn Gottes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte, und das volck suchete ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er sprach aber zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das Evangelium predigen vom reich Gottes, den dazu bin ich gesandt. *Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Fischzug. Anfang r. Gichtbrüchiger. Levi. (Ev. am 7. Sonntage nach Trinitat.)

1. Es begab sich aber *da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes, und Er stund am see Genesareth.

* Matth. 4, 18. Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwey schiffe am see stehen, die fischer aber waren ausge treten, und wuschen ihre netze.

3. Trat er in der schiffe eins, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er sagte sich, und lehrete das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werffet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister wir haben die ganze nacht gearbeitet, und nichts gefangen, aber auf dein wort wil ich das netz auswerffen.

6. Und da sie das thaten, beschloffen sie eine grosse menge fische, und ihr netz zerriß.

7. Und sie winketen ihnen gesel-

ten, die im andern schiffe waren, daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beyde schiffe voll, also, daß sie sanken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihm ein schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesen fischzug, den sie mit einander gethan hatten.

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon, fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du menschen fahen.

11. Und sie führten die schiffe zu lande, und verliessen alles, und folgten ihm nach.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, sihe, da *war ein mann voll aussatzes. Da der Jesum sahe, fiel er auf sein angeßcht, und bat ihn, und sprach: Herr, wilt du so kanst du mich reinigen. *Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sen gereinigt. Und alsbald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte, sondern gehe hin, und zeige dich dem priesier, und opfere für deine reinigung, wie Moses *geboden hat, ihnen zum zeugnis.

* 3 Mos. 14, 10, 12.

15. Es kam aber die sage von ihm ie weiter aus, und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn hörten, und durch ihn gesund wurden von ihren frackheiten.

16. Er aber entwich in die wüste und betete.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete, und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusaleem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half ieder man.

18. Und sihe, *etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten wie

wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. *Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.

19. Und da sie vor dem volck nicht funden, an welchem orte sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor Iesus.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben.

21. Und die schriftgelehrten und pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott?

22. Da aber Iesus ihre gedanken merckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren herten?

23. Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf, und wandle?

24. Auf daß ihr aber wißet, daß des menschen sohn macht hat auf erden, sünde zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preisete Gott.

26. Und sie entfasten sich alle, und preiseten Gott, und wurden vollfurcht, und sprachen: Wir haben heut seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und sahe einen zöllner, mit namen levis, am tische sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. *Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgte ihm nach.

29. Und der levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause, und viel zöllner und andere saßen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und pharisäer murrten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern?

31. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des arztes nicht, sondern die kranken.

32. Ich bin kommen, zu rufen den

sündern zur buße, und nicht den gerechten.

33. Sie aber sprachen zu ihm: Ware um fasten Johannis jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der pharisäer jünger, aber deine jünger essen und trincken?

* Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr moget die hochzeit - leute nicht zu fasten treiben, so lange der bräutigam bei ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

36. Und er sagete zu ihnen ein gleichniß: Niemand * sticket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reisset das neue, und der lappen vom neuen reimet sich nicht auf das alte. * Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset most in alte schläuche; wo anders, so zerreiſset der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.
Aehren. Verdorrene hand. Apostel. Feldpredigt.

1. Und es * begab sich auf einen sabbath, (den andern tag nach dem hohen sabbath) daß er durchs geträide ging, und seine jünger raupften aehren aus, und assen, und rieben sie mit den händen. * Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2. Etliche aber der pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbath?

3. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? * Sam. 21, 6.

4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm die schau - brodt, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durfte essen, ohne die prieser allein.

* 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist ein Herr, auch des sabbaths.

6. Es

6. Es ge
sabbath,
lehrete.
rechte da
7. Aber
risäer
len wur
eine sach
8. Er
den, und
der durc
teit her
trat dah
9. Da
frage eu
auf die
das lebe
10. Un
und spr
te aus
da war
recht be
11. S
und ber
sie ihm
12. E
daß er
und er
zu G
13. U
nen in
wolste
le,
14. C
nennet
Jacob
pum
15. A
cobun
Delot
16
dam
17
und
der
groß
jüdn
Eyr
18.
höre
von
saub
den,
19
anju
ihm,

6. Es geschah aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrte. Und da war ein mensch, deß rechte hand war verborret. *Matth. 12, 9.

7. Aber die schriftgelehrten und pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath? auf daß sie eine sache zu ihm fänden.

8. Er aber merckte ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stund auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was zieme sich zu thun auf die sabbath, gutes oder böses, das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: Streck aus deine hand. Und er thats, da ward ihm seine hand wieder zu recht bracht, gesund, wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu Der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten, und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, rief er seinen jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apostel nennete. *Matth. 10, 1. Marc. 3, 14.

14. Simon, welchen er Petrum nennete, und Andream, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philip-pum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphai sohn, Simon genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariotten, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauffe seiner jünger, und eine große menge des volcks, von allem jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen,

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet wurden von ihren seuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrte ihn anzurühren, denn es ging kraft von ihm, und heilte sie alle,

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: Selig send ihr armen, denn das reich Gottes ist euer. *Matth. 5, 3. seq.

21. Selig send ihr, die ihr hie hun-gert, denn ihr sollt sati werden. *Selig send ihr, die ihr hie n einet, denn ihr werdet lachen. *Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.

22. Selig send ihr, so euch die men-schen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren namen, als einen böshaftigen, um des menschen sohns willen.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet, denn sihe, euer lohn ist groß im him-mel. Desgleichen thaten ihre väter den propheten auch.

24. Aber dagegen, wehe euch reichen, denn ihr habet euren trost dahin.

25. Wehe euch, die ihr voll send, denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet, den ihr werdet weinen und heulen. *Jes. 10, 16. c. 65, 13. 14.

26. Wehe euch, wenn euch jederman wohl redet. Desgleichen thaten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhö-ret: *Liebet eure feinde, thut denen wohl, die euch hassen, *Matth. 5, 44.

28. Segnet die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimmt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer dich bittet, dem gib, und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder.

31. Und *wie ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, also thut ihr ihnen gleich auch ihr. *Matth. 7, 12.

32. Und so ihr liebet, die euch lieben, was dancks habt ihr davon? Denn die sündler lieben auch ihre liebhaber.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die sündler thun dasselbige auch.

34. Und *wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was dancks habt ihr davon? Denn die sündler lei-hen den sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen. *5 Mos. 15, 7. 8.

35. Doch aber liebe eure feinde, thut wohl, und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet.

hoffet, so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des allerhöchsten seyn; denn er ist gütig über die undankbaren, und böshartigen.

(Ev. am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

36. Darum seyd barmherzig, wie auch euer vater barmherzig ist.

37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet; verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet; vergebet, so wird euch vergeben.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig maas wird man in euren schoos geben. Denn eben mit dem maas, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

* Matth. 7, 2. Marc. 4, 24.

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die grube fallen.

* Matth. 15, 14.

40. Der jünger ist nicht über seinen meister, wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen.

* Matth. 10, 24. Job. 13, 16.

41. Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirfst du nicht gewahr?

* Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem bruder: Halt still, bruder, ich wil den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du heuchler, zeuch zuvor den balcken aus deinem auge, und besiehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

43. Denn es ist kein guter baum, der faule frucht trage, und kein fauler baum, der gute frucht trage.

* Matth. 7, 17. c. 12, 33.

44. Ein ieglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Denn man lieft nicht seigen von den dornen, auch so lieft man nicht trauben von den hecken.

45. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines herzens; und ein böshartiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines herzens. Denn wer

das hertz voll ist, daß gehet der mund über.

* Matth. 12, 34.

46. Was heisset ihr mich aber Herr, und thut nicht, was ich euch sage?

* Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und horet meine rede, und thut sie, den wil ich euch zeigen, wem er gleich ist.

* Rom. 2, 13. Jac. 1, 22.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tief, und legete den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da risse der strom zu dem hause zu, und mochts nicht beweigen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund, und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Hauptmanns knecht. Jüngling zu Main. Johannes und seine Jünger. Sünderein.

1. Nachdem er aber vor dem volck ausgespredt hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und eines hauptmanns knecht lag tod krank, den er werth hielte.

* Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Jesu hörte, sandte er die ältesten der jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machete.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigst.

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem bause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme, sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: Komme her, so kommt er.

und zu mei

thut ers.

9. Da aber

munderte er

um, und spr

ihm nachfolg

ten glauben

finden,

10. Und da di

zu hause kamen,

den knecht ge

(Ev. am 16. E

11. Und es b

er in

Main, ging

gingen vie

volcks.

12. Als er a

thor kam, si

toten her

lohn war

war eine w

aus der stat

13. Und da

mette ihn d

zu ihr: W

14. Und t

den sac

den. Und

ich sage di

15. Und d

und sing

ihm seinen

16. Und

an, und p

hen: W

unter 1

Gott ha

17. Und

schall in

und in d

18. Un

seine jü

sich sein

19. Un

ihm sac

fol, ode

ten?

20. I

men, sp

ter hat

die sage

fol, ode

ten?

21. Zu

er; und zu meinem knechte, thue das, so thut ers.

9. Da aber Iesus das hörte, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volcke, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solches glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den trancken knecht gesund.

(Ev. am 16. Sonntage nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine stadt, mit namen Nain, ging, und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine wittwe, und viel volcks aus der stadt ging mit ihr.

13. Und da sie der Herr sahe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht.

14. Und trat hinzu, und rührete den sark an, und die träger stundten. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf.

15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. Und er gab ihm seiner mutter.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und prieseten Gott, und sprachen: Es ist ein großer prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein volck heimgesucht.

17. Und diese rede von ihm erschall in das ganze Jüdische land, und in alle umliegende länd.

18. Und es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zweien. *Matth. 11, 2.

19. Und sandte sie zu Iesu, und ließ ihm sagen: Wißt Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes der täufer hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Wißt Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber mach-

te er viele gesund von seuchen und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckete er das gesicht.

22. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt; die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget. *Ies. 35, 5.

23. Und selig ist, der sich nicht ärgert an mir.

24. Da aber die besten Johannis hingingen, fing Iesus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was send ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird?

25. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Gehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ist, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesichte her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein größerer prophet, denn Johannes der täufer. Der aber kleiner ist im reiche Gottes, der ist größer denn er.

29. Und alles volck, das ihn hörte, und die zöllner, gaben Gott recht, und ließen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die pharisäer und schriftgelehrten verachteten Gottes rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen.

31. Aber der Herr sprach: *Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? *Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marcke sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getan.

(F)

gefanget, wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes der Käufer ist kommen, und aß nicht brodt, und trank keinen wein, so saget ihr: Er hat den teufel.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trinct, so saget ihr: Sihe, der mensch ist ein freßer und weinsäufer, der zöllner und sündler freund.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern (Evang. am tage Maria Magdalens.)

36. Es hat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm esse. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und sazte sich zu tische.

37. Und sihe, ein weib war in der stadt, die war eine sündlerin. Da sie vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salbe. (köstlichem wasser.)

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete, und fing an seine füße zu nhen mit thranen, und mit den haaren ihres haupts zu truchnen, und küßete seine füße, und salbete sie mit salbe.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagete: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine sündlerin.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an:

41. Es hatte ein wucherer zweien schulden, einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckete ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weib, und sprach zu Simon: Sieheß du diß weib? Ich bin kommen

in dein haus, du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen. Diese aber hat meine füße mit thranen genezet, und mit den haaren ihres haupts getruchnet.

45. Du hast mir keinen fuß gegeben, diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füße zu küßen.

46. Du hast mein haupt nicht mit öl gesalbet, sie aber hat meine füße mit salbe gesalbet.

47. Verhalben sage ich dir: The sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: Dir sind deine sünde vergeben.

49. Da fingen an, die mit ihm zu tische saßen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch die sünde vergiebt?

50. Er sprach aber zu dem weib: Dein glaube hat dir geholffen, gehe hin mit friede.)

Das 8. Capitel.

Saame des worts. Gefülltes meer. Weßener. Jairus. Blutsüßige weib.

1. Und es begab sich darnach, daß er reisete durch städte und märkte, und predigte und verkündigte das Evangelium vom reiche Gottes, und die zwölfe mit ihm.

2. Dazu etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern, und krankheiten, nemlich: Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des püegers Herodis, und Eufama, und viel andere, die ihm handreichung thaten von ihrer haare.

(Evangelium am Sonntage Seragesim.)

4. Da nun viel volcks bey einander war, und aus den städten zu ihm eilten, sprach er durch ein gleichniß:

5. Es ging ein saemann aus zu saen seinen saamen, und indem es saete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vogel unter dem himmel fraßens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und

und das es an
darm, daß
7. Und et
die dornen
mit auf, un
8. Und et
land, und
hundertfal
sagte, rief e
hören, der
9. Es frag
ger, und i
gleichnisse
10. Er ab
geben zu
des reich
aber in g
nicht seher
und nicht
hören.

Marc. 4
Rom. 11
11. Das
Der saam
12. Die
das sind,
kommt d
wort vo
sie nicht
den.

13. Die
die, wen
das wor
haben ni
glauben
an sich
14. Da
fiel, sin
gehen
reichth
bens, u
feine f
15. D
de, si
behal
herge
dukt.

16. J
an, un
oder sei
er sehet
wer hi

17. D
das nic
beimli

und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht saft hatte.

7 Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen gingen mit auf, und erstickten.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es ging auf, und trug hundertfältige frucht. Da er das sagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen: Was diese gleichnisse wäre?

10 Er aber sprach: Euch ist gegeben zu wissen das geheimniß des reichs Gottes, den andern aber in gleichnissen,* daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.

* Jes. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber dieses gleichniß: Der saame ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind, die es hören, darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem hertzen, auf daß sie nicht glauben, und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel, eine zeit lang glauben sie, und zu der zeit der ansehung fallen sie abe.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande, sind die, das wort hören und behalten in einem feinen guten hertzen, und bringen frucht in gedult.)

16. Niemand aber * kündet ein licht an, und bedeckt es mit einem gefäße, oder setzt es unter eine bank, sondern er setzt es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

* c. 11, 13. Matth. 5, 15. Marc. 4, 27.

17. Denn * es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und

an den tag seine. Mat. 10, 26. Marc. 4, 27

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * c. 25, 29. Mat. 13, 12. Marc. 4, 25.

19. Es gingen aber hinzu * seine mütter und brüder, und konnten vor dem volcke nicht zu ihm kommen.

* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mütter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine mütter und meine brüder sind diese: die Gottes wort hören und thun.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß * Er in ein schiff trat, samit seinen jüngern, und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren.

Sie stiegen vom lande.

* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36.

23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein windwürbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr.

24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. Da stand er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers, und es ließ ab, und ward eine stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer glaube? Sie fürchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebiet dem winde und dem wasser, und sie sind ihm gehorsam.

26. Und sie schifften fort * in die gegen der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über, * Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber Jesum sah, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was hab ich mit dir zu schaffen, Jesu, du sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen.

29. Denn er gebot dem unsaubern geiste, daß er von dem menschen austreibe,

fähre, denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerrisse die hande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine grosse heerde säue an der wende auf dem berge, und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete, in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue, und die heerde stürzte sich mit einem sturm in die see, und ertranken.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten in der stadt und in den dörffern.

35. Da gingen sie hinaus, zu sehen, was da geschehen war, und kamen zu Jesu, und fanden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzen zu den füßen Jesu, bekleidet und vernünftig, und erschraden.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadaver, daß er von ihnen ginge, denn es war sie eine grosse fürcht ankommen. Und Er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte seyn. Aber Jesus lies ihn von sich, und sprach:

39. Gehe wieder heim, und sage, wie grosse dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam, nahm ihn das volck auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und siel Jesu zu den füßen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen.

* Matth. 9, 18. Marc. 5, 22, 23

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölff jahren, die sog in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und ein weib hatte den blutgang zwölff jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärgste gewandt, und konte von niemand geheilet werden. * Matth. 9, 29. Marc. 5, 25.

44. Die trat hin u von hinten, und rübete seines kleides saum an, und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich niemand angerühret, denn ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und siel vor ihm, und verkündigte es vor allem volck, aus was ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholffen, gehe hin mit Frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom gesunde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, bemühe den meister nicht.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht, gläube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das haus kam, lies er niemand hinein gehen, denn Petrum und Jacobum und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie, Er aber sprach: Weinet nicht, sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wol, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Und er besah, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entsagten sich.

Er

Er aber gebot
lageten, was
D.

Der Zwölffte
Bettlin
Der jünger

1. Er for
sam
wolt und ma
daß sie seuch
* Marc.

2. Und sa
das reich G
tranken,

3. Und spr
nichts mit e
weder siab,
noch geld,
zween röcke

4. Und w
bleibet, bis
5. Und wel
da gehet a
* Guttelte
füßen, zu

6. Und se
tügen die
anacium,
allen enden

7. Es r
wieserfüß
schah, un
von etlich
ist von de

8. Von
schienen
alten pro

9. Und
den hab
dieser,
begehr

10. Und er
sie geth
zu sich,
eine w
Bethsa

11. D
es ihm
und sag
und ma
Aber de

12. D

Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sageten, was geschehen war.

Das 9. Capitel

Der Zwölffesendung. Fünf tausend gespeiset. Verkündigtes leiden. Verklärung. Der jünger ehrsüß und eifer. Wabre nachfolge.

1. Er forderte aber die zwölffe zu sammeln, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konten.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die kranken,

3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brodt, noch geld, es soll auch einer nicht zween röcke haben.

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt, und schüttelt auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniß über sie.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das ewangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah, und er besorgete sich, die weil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todtten auferstanden,

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johanne den habe ich enthauptet, wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrte ihn zu sehen.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie groesse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und entwieß besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida. * Matth. 14. 13. Marc. 6. 32.

11. Da des das volck inae ward, zog es ihm nach. Und er ließ sie zu sich, und sagete ihnen vom reichen Gottes, und machete gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da traten zu ihm die zwölffe,

und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden, denn wir sind hie in der wüste.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt, und zween fische. Es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jünger: Lasset sie sich setzen bey schichten, je fünfzig und funfzig.

15. Und sie thaten also, und sagten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brodt, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankete drüber, brach sie, und gab sie den jünger, daß sie dem volcke vorlegten.

17. Und sie assen, und wurden alle satt. Und wurden aufgeschaben, daß ihnen überbliebe von brocken zwölf förbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragete er sie, und sprach: * Wer sagen die leute, daß ich sey?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du seyst Johannes, der täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden.

20. Er aber sprach zu ihnen: Woe saget Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: Du bist der Christ Gottes.

21. Und er bedrücke sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: * Denn des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. * c. 18. 32.

23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen wil, der verlasse sich selbst, und nehme sein creuz auf sich täglich, und folge mir nach. * Matth. 10. 38. Marc. 8. 34.

24. Denn wer sein leben erhalten wil,

wil, der wird es verlieren, wer aber nach, da sie von dem berge kamen, sein leben verleiuret um meiner willen, der wirds erhalten.

25. Und was nus hätte der mensch, ob er die ganze welt gewöñe, und verlohre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen Engel.

* c. 12. 8. Matth. 10, 32. Marc. 8, 38. 2 Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber warlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2. 29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

* Matth. 17, 3. 31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgange, welchen er solte erfüllen (was er für ein ende nehmen würde) zu Jerusalem,

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs, da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zu een manne bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn, laßet uns drey hütten machen, dir eine, Moß eine, und Elias eine, und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschrakn, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcken, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören.

36. Und indem solche stimme geschah, funden sie Jesum alleine. Und sie verwiegens, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag her-

nach, da sie von dem berge kamen, kam ihm entgegen viel volcks.

* Matth. 27, 14. Marc. 9, 14. 38.

Und siehe, ein mann unter dem volck rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besetze doch meinen sohn, denn er ist mein einiger sohn.

39. Siehe, der geist ergreift ihn, so schreiet er alsdald, und reisset ihn, das er schäumet, und mit noth weiset er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: Du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerete ihn. Jesus aber bedräute den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsafteten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten, über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Gasset ihr zu euren ohren diese rede, denn des menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen. Und sie fürchten sich, ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam auch ein gedanken unter sie, welcher unter ihnen der größte wäre. * Matth. 18, 1. Marc. 9, 34.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres hertzens sahe, ergriß er ein kind, und stellte es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmet in meinem namen, der nimmet mich auf, und wer mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch als len, der wird groß seyn.

49. Da antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen, und wir wehrten ihm, den er folgte dir nicht mit uns. * Marc. 9, 38.

50. Und

50. Und er

ret ihm nicht

uns ist, der

51. Es begab

sich, daß er

52. Und er

die gingen

53. Und er

54. Da al

bus und J

55. Es b

56. De

57. Es b

58. Un

59. Un

60. Un

Das 10. Capitel.

Siebenzig jünger. Christi freude. Samariter. Martha sorgfalt.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht, denn wer nicht wider uns ist, der ist für uns.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein angeschick stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angeschick gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie Elias that?

* 2 Kon. 1. 10. 11.

55. Jesus aber wandte sich, und bedröuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seyd?

56. Des menschen Sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Und sie gingen in einen andern markt.

57. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen, wo du hingehst.

* Matth. 8. 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die fuchse haben gruben, und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschen Sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingeh, und meinen vater begrabe,

* Matth. 8. 21.

60. Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes.

61. Und ein anderer sprach: Herr, ich wil dir nachfolgen, aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum reich Gottes.

1. Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und örter, da er wollte hin kommen,

2. Und sprach zu ihnen: Die erndte ist groß, der arbeiter aber ist wenig, bittet den Herrn der erndte, daß er arbeiter ausende in seine erndte.

* Matth. 9. 37.

3. Gehet hin, siehe, ich sende euch, als die lämmer, mitten unter die wölfe.

4. Traget keinen beutel, noch tasche, noch schuh, und grüßet niemand auf der strasse.

* Matth. 10. 9. Marc. 6. 8.

5. Wo ihr in ein haus kommt, da sprecht zuerst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedes seyn, so wird euer friede auf ihn beruhen, wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn ein arbeiter ist seines lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen.

* 5 Mos. 24. 14. 1 Tim. 5. 18.

8. Und wo ihr in eine stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen.

* Matth. 10. 11.

9. Und heilet die krancken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den staub, der sich an uns gehänet hat von eurer stadt, schlagen wir ab auf euch, doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist.

12. Ich sage euch, es wird der Sodomä trüglicher ergehen an jenem tage, denn solcher stadt.

13. Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethsaida: Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der aschen geklopft, und buße gethan.

* Matth. 11. 21.

(8) 4

14. Doch

14. Doch es wird Tyro und Sidon thun, daß ich das ewige leben erträglich ergehen am gerichte, denn erbe?

15. Und du Capernaum, die du bist an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

^{Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.}

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wol den satanas vom himmel fallen als einen blig.

19. Gehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes, und nichts wird euch beschädigen.

20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind. Freuet euch aber, daß eure namen im himmel geschrieben sind.

21. Zu der stunde freuete sich Jesus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen, und hast es offenbaret den unmundigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.

^{Matth. 11, 25.}

22. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der sohn sey, denn nur der Vater, noch wer der Vater sey, denn nur der sohn, und welchem es der sohn wil offenbaren.

^{Ps. 8, 7. Matth. 28, 18. (Ev. am 13. Sonntage nach Trinitat.)}

23. Und er wandte sich zu seinen jünger, und sprach insonderheit: Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet.

^{Matth. 13, 16.}

24. Denn ich sage euch: Viel propheten und Könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehört.

25. Und siehe, da stund ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich

26. Er aber sprach zu ihm: Wie sehest im gesetz geschrieben: Wie liebest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du solt Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem hertzen, von ganzer seelen, von allen kräften, und von ganzem gemüthe: und deinen nächsten als dich selbst.

^{3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30, 31. 16.}

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben.

29. Er aber wolte sich selbst recht fertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein nächster?

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngesehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog, und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und fuhrte ihn in die herberge, und pflegte sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirthe, und sprach zu ihm: Pflege sein, und so du was mehr wirst darthun, wil ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen, dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue des gleichen.)

38. Es begab sich er ein weis nahm ihn 39. Und hiess Mari 40. Mar 41. Es sprach zu 42. Eine bat das g soll nicht den.

Des geteet Gefor

1. Und da er au 2. Er o 3. Gif immer 4. Un 5. U 6. 7. U 8. U 9. U 10. U 11. U 12. U 13. U 14. U 15. U 16. U 17. U 18. U 19. U 20. U 21. U 22. U 23. U 24. U 25. U 26. U 27. U 28. U 29. U 30. U 31. U 32. U 33. U 34. U 35. U 36. U 37. U 38. U 39. U 40. U 41. U 42. U 43. U 44. U 45. U 46. U 47. U 48. U 49. U 50. U 51. U 52. U 53. U 54. U 55. U 56. U 57. U 58. U 59. U 60. U 61. U 62. U 63. U 64. U 65. U 66. U 67. U 68. U 69. U 70. U 71. U 72. U 73. U 74. U 75. U 76. U 77. U 78. U 79. U 80. U 81. U 82. U 83. U 84. U 85. U 86. U 87. U 88. U 89. U 90. U 91. U 92. U 93. U 94. U 95. U 96. U 97. U 98. U 99. U 100. U

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen markt. Da war ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.

39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria, die saßte sich zu Jesu Füßen, und hörte seiner rede zu.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel Sorge und mühe.

42. Eines aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Das II. Capitel.

Des geherts kraft. Ausgetriebener satan. Gefordert zeichen. Gast- und iraspredige Christi.

1. Und es begab sich, daß er war an einem orte, und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im himmel. Dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. *Matth. 6,9.

3. Gib uns unser täglich brodt immerdar.

4. Und vergib uns unsere sünde, denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodt.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strassen, und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe, die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir

in der kammer, ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und giebt ihm, darum, daß er sein freund ist, so wird er doch um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

* Matth. 7,7. Marc. 11,24. Joh. 16,23,24. 10. Denn wer da bittet, der nimmet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

11. Wo bittet unter euch ein sohn den vater ums brodt, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine Schlange für den fisch biete?

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Ev. am 3. Sonnt. in der fasten, Deult.)

14. Und er trieb einen teufel aus, der war stumm, und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme, und das volck verwunderte sich. *Matth. 12,22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel. * Marc. 3,22.

16. Die andern aber versuchten ihn, und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein ieglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fällt über das andere.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie wil sein reich bestehen? Diemeil ihr saget: Ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus?

(f) s

Das

Darum werden sie eure richter welt ende, zu hören die weisheit Salomonis, und sehe, wie ist mehr denn Salomon.

20. So ich aber durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommt ie das reich Gottes zu euch.

21. Wenn ein starker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. Wenn aber ein stärkerer über ihn kömmt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus.

23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammler, der zerstreuet.

24. Wenn der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürrer stätte, sucht ruhe, und findet ihr nicht. So spricht er: Ich wil wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin.

25. Und wenn er kömmt, so findet ers mit besemen gefehret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen menschen ärger denn vorhin.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volcke die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die das wort Gottes hören rein ist, und bewahren.)

29. Das volck aber drang hinzu, da das da ist, sehe, so ist euch alles finger an, und sagete: * Dis ist eine rein arge art, sie begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn ihr verzeihet die münze und raubt nur das zeichen des propheten Jonathas.

30. Denn wie Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschlichen Sohn seyn diesem geschlechte.

31. Die königin vom mittage wird auftreten vor dem gerichte, mit den leuten dieses geschlechtes, und wird sie verdammen, denn sie kam von der

1. Kön. 10, 1.

32. Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte mit ihrem geschlechte, und werden verdammen, denn sie thaten buße nach der predigt Jonas, und sehe, wie ist mehr denn Jonas.

33. Niemand * ründet ein licht an, und setzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

* c. 8, 16. Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

34. Das auge ist des leibes licht, wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein ganzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster.

35. So schaue drauf, daß nicht das licht in die finsternis sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsternis hat, so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten wie ein heller blis.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äße. Und er ging hin, ein, und faste sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hatte.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich, aber euer inwendiges ist voll raubs und bößheit.

40. Ihr narren, meynet ihr, daß es inwendig rein sey, wenns auswendig

41. Doch gebet almsen von dem, das da ist, sehe, so ist euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß ihr verzeihet die münze und raubt dem gerichte über, und vor der liebe Gottes. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen.

43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüßet seyn auf dem markt.

44. Wehe euch Schriftgelehrten und

Pharisäern
seid wie v
über die le
nicht.

45. Da
Schriftgele
Meister n
uns auch.

46. Er a
euch schre
det die m
lasten, un
einem sin

47. Weh
propheten
ben sie ge

48. So
williget
sie tödte
ber.

49. Dar
tes: Ich
ihnen sei
ste etlich

50. Au
sem ges
das ver
gelegt

51. Do
blut + 3
dem alt
ge euch
diesem

52. W
ihr der
habt. J
wehret

53. D
te, sin
Phari
und ih
mund

54. I
ten, v
seiner
ihm p

55. C
so, da
Da si
lunge

56. C
so, da
Da si
lunge

57. C
so, da
Da si
lunge

58. C
so, da
Da si
lunge

59. C
so, da
Da si
lunge

60. C
so, da
Da si
lunge

61. C
so, da
Da si
lunge

62. C
so, da
Da si
lunge

63. C
so, da
Da si
lunge

64. C
so, da
Da si
lunge

Pharisäern, ihr heuchler, daß ihr * dem sauersteige der Pharisäer, welches
seid wie verdeckte todten-gräber, dar- ist die heuchelei. * Matth. 16, 6.
über die leute lauffen, und kennen sie
nicht. * Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den
schriftgelehrten, und sprach zu ihm:
Meister, mit den worten schmähest du
uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch
euch schriftgelehrten, denn * ihr belas-
det die menschen mit unträglichem
lasten, und ihr rühret sie nicht mit
einem finger an. * Matth. 23, 4.

47. Wehe euch, denn * ihr bauet der
propheten gräber, eure väter aber ha-
ben sie getödtet. * Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und be-
williget in eurer väter wercke, denn
sie tödteten sie, so bauet ihr ihre grä-
ber.

49. Darum spricht die weisheit Got-
tes: Ich wil propheten und apostel zu
ihnen senden, und derselbigen werden
sie etliche tödten und verfolgen?

50. Auf daß gefordert werde von die-
sem geschlechte aller propheten blut,
das vergossen ist, sint der welt grund
gelegt ist.

51. Von * Abels blut an, bis auf das
blut Zacharia, der umkam zwischen
dem altar und dem tempel. Ja ich sa-
ge euch, es wird gefordert werden von
diesem geschlechte.

* 1 Mos. 4, 8. † 2 Chron. 24, 2.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn
ihr den schlüssel des erkännisses
habt, Ihr kommet nicht hinein, und
wehret denen, die hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sage-
te, singen an die schriftgelehrten und
Pharisäer hart auf ihn zu dringen,
und ihm mit mancherley fragen den
mund zu stopfen.

54. Und laurten auf ihn, und such-
ten, ob sie etwas erjagen könnten aus
seinem munde, daß sie eine sache zu
ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Art und hindernisse des glaubens.

1. Es lief das volck zu, und kamen et-
liche viel tausend zusammen, al-
so, daß sie sich unter einander traten.
Da fing er an, und sagete zu seinen
jüngern: Zum ersten * hütet euch vor

dem sauersteige der Pharisäer, welches
ist die heuchelei. * Matth. 16, 6.

2. Es ist aber nichts verborgen, das
nicht offenbar werde, noch heimlich,
das man nicht wissen werde.

3. Darum, was ihr im finsternis sa-
get, das wird man im lichte hören,
was ihr redet ins ohr in den kam-
mern, das wird man auf den dächern
predigen.

4. Ich sage euch aber, meinen freun-
den: * Fürchtet euch nicht vor de-
nen, die den leib tödten, und dar-
nach nichts mehr thun können.

* Matth. 10, 28.

5. Ich wil euch aber zeigen, vor
welchem ihr euch fürchten sollt:
Fürchtet euch vor dem, der, nach-
dem er gerödtet hat, auch macht
hat zu werffen in die hölle, ja, ich

sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperlin-
ge um zweien pfennige? Noch ist vor
Gott derselbigen nicht eines verges-
sen.

7. Auch sind die haare auf eu-
rem haupt alle gezählet. Darum,
fürchtet euch nicht, denn ihr seyd
besser denn viel sperlinge.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich
bekennet vor den menschen, den
wird auch des menschen sohn be-
kennen vor den engeln Gottes.

* Matth. 10, 32. Luc. 9, 26.

9. Wer mich aber verleugnet vor
den menschen, der wird verleug-
net werden vor den engeln Got-
tes.

10. Und * wer da redet ein wort wi-
der des menschen sohn, dem soll es
vergeben werden, wer aber lästert den
heiligen Geist, dem soll es nicht ver-
geben werden.

* Matth. 12, 31. Marc. 3, 28. 1 Job. 5, 16.

11. Wenn * sie euch aber führen wer-
den in ihre schulen, und vor die obrig-
keit, und vor die gewaltigen, so forget
nicht, wie oder was ihr antworten,
oder was ihr sagen sollt,

* Matth. 10, 19. Marc. 13, 11

12. Denn der heilige Geist wird euch
zu derselbigen stunde lehren, was ihr
sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem vol-
cke zu ihm: Meister, sage meinem br-
uder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat dich zum richter oder erschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sebet zu, und hütet euch vor dem geiste, den niemand lebet davon, daß er viel güter hat.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine fruchte hin sammle.

18. Und sprach: Das wil ich thun, ich wil meine scheuren abbrechen, und grösser bauen, und wil darein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und wil sagen zu meiner seele: * Liebe seele, du hast einen grossen vortath auf viel jahr, habe nun ruhe, is, trinck, und habe guten muth.

* Sir. 17, 19.
20. Aber Gott sprach zu ihm: Du irrst, diese nacht wird man deine seele von dir fordern, und weß wirds seyn, das du bereitet hast?

21. Also gebet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen jünger: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollt, auch nicht für euren leib, was ihr anthon sollet,

* Matth. 6, 25. 1. Petr. 5, 7.
23. Das leben ist mehr denn die speise, und der leib mehr denn die kleidung.

24. Nehmet wahr der raben, sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheuren, und Gott nähret sie doch: Wie viel aber seyd Ihr besser denn die vögel?

25. Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte Einellen lang seiner größe zusehen?

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem feld, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht: Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem feld steht, und morgen in den ofen geworffen wird, Gott also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleine gläubigen.

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach solchem allen trachten die henden in der welt, aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet.

31. Doch trachtet nach dem reiche Gottes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde, denn es ist eures Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.

33. * Verkaufet, was ihr habt, und gebet almosen. Machet euch säckel, die nicht veralten, einen * schatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zukömmt, und den keine motten freissen. * Matth. 6, 19.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Laßet eure lenden ungartet seyn, und eure lichter brennen.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kömmt, wachend findet, wahrlich ich sage euch, er wird sich aufschürken, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.

38. Und so er kömmt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein haus-herr wüßte, zu welcher stunde der dieb käme, so wachete er, und ließ nicht in sein haus brechen.

* Matth. 24, 43.

40. Darum seyd Ihr auch bereit, den des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet.

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der

42. De
groß bin
lingen h
setzt i
rechter

43. Sel

herr sind

44. W

ihm über

45. So

nem herr

verench

schlagen

essen un

saufen,

46. E

herr kom

nicht ver

er nicht

stem, un

mit den

47. P

herrn

nicht b

nen wi

streich

48. Z

doch t

werth

den. Z

ist, bey

und n

don d

49. I

er anst

lieber,

50. A

lassen n

so bang

51. We

striede

nein,

52. I

in Ei

der in

53. E

sohu,

die m

tochte

ger w

wider

54. C

Wenn

vom c

kommi

se,

42. Der Herr aber sprach: Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihr gebühr gebe?

43. Selig ist der knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kömmt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hergen sagen wird: mein Herr verzeucht zu kommen, und fahet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen,

46. So wird desselbigen knechts Herr kommen an dem tage, da er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß, und wird ihn ierschelten, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der knecht aber, der seines Herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinen willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon?

50. Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin friede zu bringen auf erden? Ich sage nein, sondern wietracht. *Matt. 10, 34

52. Denn von nun an werden fünfe in Einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater, die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter, die schwieger wider die schwur, und die schwur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so spricht ihr bald: Es kömmt ein regon, und es geschieht also. *Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den jodwind wehen, so spricht ihr: Es wird heiß werden, und es geschieht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen, wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehst, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängnis. *Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerlesten scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Galiläer. Feigenbaum. Krum weiß. Zwen gleichnisse. Enge pforte. Jerusalem.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meynet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sind, der gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehn, auf welche der thurn in Silohabiel. und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagete ihnen aber dieses gleichnis: Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzt in seinem weinberge, und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigen-baume, und finde sie nicht, hau ihn ab, was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach

zu ihm: HErr, laß ihn noch die jahre
bis daß ich um ihn grabe, und bedün-
ge ihn.

9. Ob er wolte frucht bringen, wo
nicht, so haue ihn darnach abe.

10. Und er lehrte in Einer schule am
sabbath.

11. Und siehe, ein weis war da, das
hatte einen geist der frantzheit, acht-
zehen jahre, und sie war krumm, und
konnte nicht wohl auffsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, ruffete er
sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey
loß von deiner frantzheit.

13. Und legete die hände auf sie, und
alsobald richtete sie sich auf, und prei-
sete Gott.

14. Da antwortete der oberste der
schule, und ward unwillig, daß Je-
sus auf dem sabbath heilete, und
sprach zu dem volck: Es sind sechs ta-
ge, darinnen man arbeiten soll, in den-
selbigen kommt, und lasset euch hei-
len, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortet ihm der HErr, und
sprach: Du heuchler, löset nicht ein
ieglischer unter euch seinen ocsen oder
esel von der trippe am sabbath, und
führet ihn zur träncke?

16. Solt aber nicht gelöst werden
am sabbath diese, die doch Abrahams
tochter ist, von diesem bände, welche
satanas gebunden hatte nun wol
achtzehen jahre?

17. Und als er solches sagte, mußten
sich schämen alle, die ihm zuwider ge-
wesen waren, und alles volck freuete
sich über allen herrlichen thaten, die
von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich
Gottes gleich, und wem soll ichs ver-
gleichen?

19. Es ist einem senf: korne gleich,
welches ein mensch nahm, und warfs
in seinen garten, und es wuchs, und
ward ein großer baum, und die vogel
des himmels wohneten unter seinen
zweigen. *Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20. Und abermal sprach er: Wem
soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem sauerteig gleich, wel-
chen ein weib nahm, und verbarg ihn
unter drey schffel mehl, bis daß es
gar fauer ward.

22. Und er ging durch städte und

märckte, und lehrte, und nahm sei-
nen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm:
HErr, meines du, daß wenig selig
werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet darnach, daß ihr durch
die enge pforte eingehet, denn viel
werden (ohne glauben mit wercken) (das
sage ich euch) darnach trachten, wie
sie hinein kommen, und werdens nicht
thun können. *Matth. 7, 13.

25. Von dem an, wenn der haus-
wirth aufgestanden ist, und die thür
verschlossen hat, da werdet ihr denn
anklopfen draussen zu stehen, und an
die thür klopfen, und sagen: HErr,
HErr, thue uns auf. Und er wird ant-
worten, und zu euch sagen: Ich kenne
euer nicht, wo ihr her seht.

26. So werdet ihr denn anklopfen und
sagen: Wir haben vor dir gegessen und
getruncken, und auf den gassen hast
du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: * Ich sage
euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her
seht; Weichet alle von mir, ihr übel-
thäter. *Ps. 6, 9.

28. Da wird sein heulen und zahn-
klappen, wenn ihr sehet Abrahams
ham, und Isaac und Jacob, und alle
propheten im reich Gottes, euch
aber hinaus gestossen.

29. Und es werden kommen vom mor-
gen und vom abend, von mitternacht
und vom mittage, die zu tische sitzen
werden im reich Gottes. *Matth. 8, 11.

30. Und siehe, es sind letzten, die
werden die ersten seyn, und sind
ersten, die werden die letzten seyn.

* Matth. 20, 19. 30. Marc. 10, 31.

31. An demselbigen tage kamen etli-
che Phariseer, und sprachen zu ihm:

Hebe dich hinaus, und gebe von hin-
nen, denn Herodes wil dich tödten.
32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin,
und saget demselben fuchs: Siehe, ich
treibe teufel aus, und mache gesund
heute und morgen, und am dritten
tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen,
und am tage darnach (nicht vor Herode
zu stehen, sondern mein amt auszurichten)
wandeln, denn es thuts nicht, daß ein
prophet umkomme außer Jerusalem.

34. * Jerusalem, Jerusalem, die du

tödest die Propheten, und steinigest

die

die du die ge-
be ich woll-
ten, wie ein-
flügel, und
35. Sehe
gelassen w-
ihr werdet
es komme,
lobet ist, de-
des HErrn
Wasserthür
(Co. am
1. Und
der Pha-
das brot
auf ihn.
2. Und si-
ihn, der
3. Und
sagete
und Pl-
auch re-
4. Si-
er grü-
and lie-
5. Und
ihnen:
sein od-
fallet,
herau-
6. I-
nicht
7. Er-
den g-
erwä-
sprac-
8. N-
wirf-
nich-
edre-
den
9. I-
ihn
We-
den
10.
wir-
unte-
der
die
wie
die
11.

die zu dir gesandt werden, wie oft haben sie dich geladen, und du hast nicht gewollt?

35. Sehet, euer haus soll euch wüß gelassen werden, denn ich sage euch, ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn.

DAS 14. Capitel.

Wassersüchtiger. Groß-Abendmahl. Wahre Nachfolge.

(Ev. am 17. Sonntage nach Trinit.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brodt zu essen, und sie hielten auf ihn.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagete zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist auch recht auf den sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brüsten fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbath-tage?

6. Und sie kunten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er sagete aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckte, wie sie erwählten, oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von iemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey:

9. Und so denn kömmt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müßest denn mit schaam unten an sitzen.

10. Sondern, wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kömmt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn wer sich selbst erhöhet,

der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.) * Matth. 23, 12.

12. Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abend-mahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreunde, noch deine nachbarn, die da reich sind, auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden. * Math. 8, 10.

14. Er bist du selig, denn sie haben dich nicht zu vergelten, es wird dir aber vergolten werden in der auferstehung der gerechten.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brodt isset im reich Gottes.

(Evang. am 2. Sonnt. nach Trinit.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein groß abendmahl, und lud viel darzu. * Jes. 25, 6.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: Kommet, denn es ist alles bereitet.

18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen, ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf joch oxen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen, ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagete das seinem herrn wieder. Da ward der haus-herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gasen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da.

23. Und

23. Und der herr sprach zu dem sie ihn höreren.

Knechte: Gehe aus auf die landstrassen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu Kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer Feiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.

25. Es gieng aber viel volcks mit ihm, und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und passet nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch darzu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn.

27. Und *wer nicht sein creuz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn. *Matth. 10, 37. 38.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen wil, und stet nicht zuvor, und überschläget die kosten, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle die es sehen, sehen an sein zu sporten,

30. Und sagen: Dieser mensch hab an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder welcher könig wil sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und stet nicht zuvor, und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kömmt mit zwanzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch, ein ieglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das *sals ist ein gut ding, wo aber das sals thumm wird, womit wird man wirken?

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze, sondern man wird es wegwerfen. Wer ohren hat zu hören, der höre.

Das 15. Capitel.

Drey gleichnisse von Gottes barmherzigkeit.

(Evangel. am 3. Sonntage nach Trinit.)

1. Es naheten aber zu ihm *alley

ley zöllner und sunder, daß

*Matth. 9, 10. Luc. 7, 39.

1. Und die Pharisaer und schriftgelehrten murreren, und sprachen: Dieser nimmt die sunder an, und isset mit ihnen.

3. Er sagete aber zu ihnen diß gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schaaf hat, *und so er der Eines verleuret, der nicht lasse die neun und neunzig in der wüsten, und hingehet nach dem verlohrenen, bis daß ers finde?

5. Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kömmt, ruffet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein schaaf funden, das verlohren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über Einen sunder, der buße thut, für neun und neunzig gerechten, die der buße nicht bedürfen.

8. Oder welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der Einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und Fehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln Gottes über Einen sunder, der buße thut.)

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne,

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret, und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne aber land; und dafelbst brachte er sein gut um mit prassen.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte,

hatte, war
durch dassel
sing an zu
15. Und
an einen b
der schickte
saut zu hüt
16. Und er
füllen mit
und niem
17. Da sch
Wie viel t
die brodt d
derbe im h
18. Ich r
zu meinen
sagen: V
ger in den
19. Und
werth, da
mache mic
lohnere.
20. Und
zu seinem
ferne von
vater, und
ihm um se
21. Der
vater, ich
himmel
nicht me
sohn bei
22. Ab
knechten
hervor,
ihm ein
und sch
23. U
her, un
und fre
24. D
und i
war v
den.
25. Al
felde;
hörte
26. I
nen, n
27. D
der ist
ein ge
ihn ge
28. I
nicht
vater

batte, ward eine große theuring
durch dasselbige ganze land; und Er
sing an zu darben.

15. Und ging hin, und hängete sich
an einen bürger desselbigen landes,
der schickete ihn auf seinen acker, der
säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen bauch zu
füllen mit träbern, die die säue assen,
und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach:
Wie viel tagelöhner hat mein vater,
die brodt die fülle haben, und Ich ver-
derbe im hunger?

18. Ich wil mich aufmachen, und
zu meinem vater gehen, und zu ihm
sagen: Vater, ich habe gesündi-
ger in den himmel und vor dir,

19. Und bin fort nicht mehr
werth, daß ich dein sohn heiße;
mache mich als einen deiner tage-
löhner.

20. Und er machte sich auf, und kam
zu seinem vater. Da er aber noch
ferne von dannen war, sahe ihn sein
vater, und jammerte ihn, tief und tief
ihm um seinen hals, und küßete ihn.

21. Der sohn aber sprach zu ihm:
Vater, ich habe gesündiger in den
himmel und vor dir, ich bin fort
nicht mehr werth, daß ich dein
sohn heiße.

22. Aber der vater sprach zu seinen
knechten: Bringet das beste kleid
hervor, und thut ihn an, und gebet
ihm einen finger-reif an seine hand,
und schuße an seine füße.

23. Und bringet ein gemästet kalb
her, und schlachtet; Lasset uns essen
und fröhlich seyn:

24. Denn dieser mein sohn war todt,
und ist wieder lebendig worden; er
war verlohren, und ist funden wor-
den. Und singen an fröhlich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem
felde; und als er nahe zum hause kam,
hörete er das gesänge und den reigen.

26. Und rief zu sich der knechte ei-
nen, und fragete, was das wäre?

27. Der aber sagete ihm: Dein bru-
der ist kommen; und dein vater hat
ein gemästet kalb geschlachtet, daß er
ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte
nicht hinein gehen. Da ging sein
vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach
zum vater: Siehe, so viel jahre diene
ich dir, und habe dein gebot noch nie
übertreten, und du hast mir nie einen
bock gegeben, daß ich mit meinen
freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kom-
men ist, der sein gut mit huren ver-
schlungen hat, hast du ihm ein gemä-
stet kalb geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein
sohn, Du bist allezeit bey mir, und al-
les, was mein ist, das ist dein.

32. Du soltest aber fröhlich und gutes
muths seyn: Denn dieser dein bruder
war todt, und ist wieder lebendig
worden; er war verlohren, und ist
wieder funden.

Das 16. Capitel.

Haushalter. Reicher mann. Lazarus.

(Ev. am 9. Sonntage nach Trinitat.)

1. Er sprach aber auch zu seinen
jüngern: Es war ein reicher
mann, der hatte einen haushal-
ter, der ward vor ihm berüchti-
get, als hätte er ihm seine güter
umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach
zu ihm: Wie höre ich das von dir?
Thue rechnung von deinem
haushalten; denn du kanst hin-
fort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich
selbst: Was soll ich thun? Mein
herr nimt das amt von mir; gra-
ben mag ich nicht, so schäme ich
mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun
wil, wenn ich nun von dem amte
gesetzt werde, daß sie mich in ihre
häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schulde-
ner seines herrn, und sprach zu
dem ersten: Wie viel bist du mei-
nem herrn schuldig? Er sprach:
Sundert tonnen öls.

6. Und er sprach zu ihm: Nimm
deinen brief, setze dich, und schrei-
be flugs funfzig.

7. Darnach sprach er zu dem an-
dern: Du aber, wie viel bist du
schuldig? Er sprach: Sundert
malter weizen. Und er sprach zu
ihm: Nimm deinen brief, und
schreib achtzig.

(G)

8. Und

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die Kinder dieser welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts in ihrem geschlechte.

9. Und ich sage euch auch: Macht euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.)

10. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im großen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im großen unrecht.

11. So ihr nun in dem unrechten (Gebrauch unterworfenen) mammon nicht treu seyd, (sein Götzlich zu des nächsten nutz brauchet) wer wil euch das wahrhaftige (geistlich, ewige gut) vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden (denn reichthum vergebet und bleibet nicht) nicht treu seyd, wer wil euch geben dasjenige, das euer ist?

13. Kein* haus-knecht kan zweien Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOTT samt dem mammon dienen.

14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die waren geizig, und spotteten sein.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den menschen; aber GOTT kennet eure Herzen: denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein gräuel vor GOTT.

16. Das* gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich Gottes durchs evangelium geprediget, und iedermann dringet mit gewalt hinein.

17. Es* ist aber leichter, daß himmel und erde vergehen, denn daß ein titel vom gesetz falle.

18. Wer sich scheidet von seinem weibe, und freuet eine andere, der bricht die eh; und wer die abgescheidete von dem manne freuet, der bricht auch die eh.

(Ev. am 1. Sonntage nach Trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur, und köstlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war* aber ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären.

21. Und begehrete sich zu satigen von den brotsamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schoos. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der qvaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von seinem schoos,

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines fingers ins wasser tauche, und fühle meine zunge; denn ich leide pein in dieser flamme.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, sohn, daß Du* dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getrostet, und Du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große kluft befestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der qvaal.

29. Abraham sprach zu ihm:

30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer

von den t...
würden s...
31. Er...
Mosen...
so werde...
ob ieman...
hünde.)

Argerniß...
de. Zehn...
1. (Er aber...
Argerniß...
dem, dur...

2. Es* n...
einen m...
hängete...
denn das...
ärgerte...
3. Hüret...
die hünde...
sich besser

4. Und...
ges an d...
ben mal...
dir, und...
solt du ih...
5. Und...
Herrn:

6. Der...
ihre gla...
Forn, u...
dieser b...
versezt...
euch ge...

7. We...
knecht...
vieh w...
von de...
bald h...
8. J...
get: D...
schürt...
esse u...
essen u...

9. T...
knecht...
besohlt...
10. W...
getha...
ist, so...
knecht...
wilt zu

von den todtten zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob iemand von den todtten auferstünde.)

Das 17. Capitel.

Ärgerniß. Versöhnlichkeit. Glaube. Verzeihen. Ausruf. Reich. Gutes.

1. Er aber sprach zu seinen jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen. Wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

* Matth. 18, 7.

2. Es wäre ihm nützer, daß man einen mühlstein an seinen hals hängete, und würffe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen Linsen ärgerte.

* Marc. 9, 42.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget, so straffe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.

* Matt. 18, 15, 21, 22.

4. Und wenn er sieben mal des tages an dir sündigen würde, und sieben mal des tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben.

5. Und die Apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den glauben.

* Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: Wenn ihr glauben habt, als ein senfkor, und saget zu diesem man: Beerbaum: Reiß dich aus, und versetze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihn pfüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt von dem felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tische?

8. Ist nicht also? Daß er zu ihm sage: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürke dich, und diene mir, bis ich esse und trinke, darnach sollst Du auch essen und trincken.

9. Danket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

(Ev. am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galilaam. 12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen aussatzige männer, die stunden von ferne, 13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.

* 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2. Matth. 8, 4.

15. JEREM aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete er um, und priesete Gott mit lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füßen, und dankete ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gabe Gott die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein glaube hat dich geholffen.)

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gottes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen geberden.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es. Denn sehet, das reich Gottes ist inwendig in euch. * Matth. 23, 23.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht.

* Matth. 24, 23. Marc. 13, 21.

24. Denn wie der bliz oben vom himmel blizet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage seyn.

25. Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlechte.

26. Und wie es geschah zu den zeiten Noa, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns.

¹ Mos. 6, 2. seqq. Matth. 24, 37.

27. Sie aßen, sie truncken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den tag, da Noa in die arche ging, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um.

¹ Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den zeiten Lot: Sie aßen, sie truncken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzeten, sie baueten.

¹ Mos. 19, 14. seqq.

29. In dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um.

¹ Mos. 19, 24.

30. Auf diese weise wirds auch geschehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.

31. In demselbigen tage, wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem selbe ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist.

Matth. 24, 17.

32. Gedencket an des Lots weib.

¹ Mos. 19, 26.

33. Wer da suchet, seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen.

Matth. 10, 39. Marc. 8, 35.

34. Ich sage euch: In demselbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen: Einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

Matth. 24, 40.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem selbe seyn; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: Wo das aas ist, da sammeln sich auch die adler.

Matth. 24, 28.

Das 18. Capitel.

Gebet. Buss. Kindlein. Reicher aber ster. Verkündigtes leiden. Blinden.

1. Er sagete ihnen aber ein gleichniß davon, daß man allezeit beten, und nicht laß werden sollte.

¹ Thess. 5, 17.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheute sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine wittwe in der selbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Dannach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue:

5. Dieweil aber diese wittwe mich so viel mühe machet, wil ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich.

6. Da sprach der Herr: Höret sie, was der ungerechte richter saget.

7. Solte aber Gott nicht auch retten seine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und solte geduld darüber haben?

¹ Offenb. 6, 10.

8. Ich sage euch: Er wird sie retten in einer kürze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird, meyneß du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Ev. am 11. Sonnt. nach Trinit.)

9. Er sagete aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein zöllner.

11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner.

Matth. 5, 20. seqq.

12. Ich faste zwier in der wochen, und gebe den zehenden von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel, sondern

den ich sprach: gnadig.

14. T. binab haus v. selbst erb. get werd. niedriger den.)

15. Sie b. zu ihm, d. es aber di. sie die.

16. Abes sprach: 2. kommen denn sol.

17. Wa nicht das ein find. kommen

18. Und e. sprach: thun, da

19. T. beisset denn der

20. Du sollt nicht tödten.

21. Du sollt de. ehren.

22. E. alles ge. ihm: tauje arme himm mir

23. tran

24. zig i. sch w. reich

25. Gehe das tes k

26. Wec

dem schlug an seine brust, und sprach: Gott, * sey mir sündler gnädig!

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus * vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.)

15. Sie brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. * Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset * die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.

17. Warlich, ich sage euch: Wer nicht das reich Gottes nimmt als ein kind, der wird nicht hinein kommen.

18. Und es fragete ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was beiffest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

20. Du * weiffest die gebote wohl: Du solst nicht ehebrechen. Du solst nicht tödten. Du solst nicht stehlen. Du solst nicht falsch zeugniß reden. Du solst deinen vater und deine mütter ehren.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eines: Verkaufe alles, was du hast, und gib's den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben, und komm, und folge mir nach.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: * Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadel-öhr, denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kan denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27. Marc. 10, 28.

29. Er aber sprach zu ihnen: Warlich, ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verlässet, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs Gottes willen.

30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

(Evang. am Sonntage Eto mibi.)

31. Er nahm aber zu sich die zwölf, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

32. Denn er wird überantwortet werden den heyden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspewet werden.

33. Und sie werden ihn geißeln, und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber vernahmen der kei- nes, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesaget war.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, saß * ein blinder am wege, und bettelte.

36. Da er aber hörte das volck, das durchhin ging, forschete er, was das wäre?

37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief, und sprach: Jesus, du sohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne angingen, bedräueten ihn, er solte schweigen.

40. Jesus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragete er ihn.

41. Und sprach: Was wilt du, daß

ich dir thun soll: Er sprach: **Herr**, daß ich sehen möge.

42. Und **Jesus** sprach zu ihm: **Sey** sehend; dein glaube hat dir geholfen.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und priesete **Gott**. Und alles volck, das solches sahe, lobete **Gott**.)

Das 19. Capitel.

Zachäus. Pfunde. Eintritt.
(Ed. an tage der Kirchweihung.)

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt **Zachäus**, der war ein oberster zöllner, und war reich.

3. Und begehrte **Jesus** zu sehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volcke, denn er war klein von person.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen manlbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5. Und als **Jesus** kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: **Zachäe**, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sündler einkehrete.

8. **Zachäus** aber trat dar, und sprach zu dem **Herrn**: **Sihe**, **Herr**, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. * 2 Mos. 22, 1.

9. **Jesus** aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heyl wiederfahren, sintemal er auch **Abrahams** sohn ist.

10. Denn des menschen sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.)

11. Da sie nun zuhören, sagete er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey **Jerusalem** war, und sie merketen, das reich **Gottes** sollte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach * Ein Edler zog fer-

ne in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und liesen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wiste, was ein ieglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Ey du frommer knecht, bieweil du bist im geringsten treu gewesen, solt du macht haben über zehen städte.

18. Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du solt seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweistuche bepalten.

21. Ich fürchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann, du nimmest, das du nicht geleget hast, und erndtest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: Aus deinem munde richte ich dich, du schalck; wissest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und erndte, das ich nicht gesäet habe; * Matth. 12, 37.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechsel-bancq gegeben? Und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit reicher gefodert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebets dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: Wer das hat, dem wird gegeben wer-

den; von dem wird auch den: das

27. D

28. Und

29. Und

30. Un

31. Und

32. Un

33. Da

34. E

35. U

36. D

37. I

38. D

39. H

40. N

41. S

42. S

43. S

44. S

45. S

46. S

47. S

48. S

49. S

50. S

51. S

52. S

53. S

54. S

55. S

56. S

57. S

58. S

59. S

60. S

61. S

62. S

63. S

64. S

65. S

66. S

67. S

68. S

69. S

70. S

71. S

72. S

73. S

74. S

75. S

76. S

77. S

78. S

79. S

80. S

den; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden: das er hat.

^{* c. 8, 18. Matth. 13, 12. c. 23, 29. Marc. 4, 25.}
27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und * es begab sich, als er nahe te gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seine jünger zweien,

^{* Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Joh. 12, 12.}

30. Und sprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr einfüllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gegessen ist; löset es ab, und bringets.

31. Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset? So saget also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32. Und die gesandten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte.

33. Da sie aber das füllen ablöseten, sprachen seine hergen zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie brachten zu Jesu, und warffen ihre kleider auf das füllen, und sagten Jesum drauf.

36. Da er nun hinzog breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, sing an der ganze hauffe seiner jünger, mit freuden Gott zu loben, mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten.

38. Und sprachen: Gelobet sey der da kömmt, ein König, in dem namen des Herrn! Friede sey im himmel, und ehre in der höhe.

39. Und etliche der Pharisäer im volcke sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die steine schreyen.

(Ev. am 10. Sonntage nach Trinitatis.)
41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und

weinete über sie, und sprach:

42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedencken zu dieser beiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich, und deine kinder mit dir, eine wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen orten angsten,

44. Und werden dich schleiffen, und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.

^{* c. 21, 6. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.}

45. Und er ging in den tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkaufen und kaufen, ^{* Matth. 21, 12, 13. Marc. 11, 15.}

46. Und sprach zu ihnen: * Es steht geschrieben: Mein haus ist ein bet-haus; ihr aber habts gemacht zur mörder-grube.

^{* Jes. 56, 7. Jer. 7, 11.}

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volcke, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten,

48. Und funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volck hing ihm an, und hörte ihn.

Das 20. Capittel.

Disputation. Wein-Gärtner. Sins-Wänsche. Auferstehung.

1. Und es * begab sich der tage einen, da er das volck lehrte im tempel, und predigte das evangelium; Da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten.

^{* Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.}

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus waser macht thust du das? Oder wer hat dir die macht gegeben?

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Ich wil euch auch ein wort fragen, sagt mirs.

^{* Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.}

4. Die taufe Johannis, war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: vom himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?

6. Sagen wir aber: von menschen; so wird uns alles volck steinigen; denn sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wußten es nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus wasser macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volcke dieses gleichniß: * Ein mensch pflanzete einen weinberg, und that ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. * Jes. 5, 1

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner staupeeten ihn, und ließen ihn leer von sich.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; Sie aber staupeeten denselbigen auch, und höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich.

12. Und über das sandte er den dritten: sie aber vernundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich wil meinen lieben sohn senden, vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das ist der erbe: kömmt, laßet uns ihn tödten, daß das erbe unser sey.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, * das geschrieben steht: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum eckstein worden? * Ps. 118, 22.

Matth. 21, 42. * Ps. 118, 22. * Rom. 9, 33.

18. Welcher * auf diesen stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde; und fürchteten sich vor dem volcke, den sie vernahmen, daß er auf sie dieses gleichniß gesaget hatte.

20. Und sie hielten auf ihn, und sandten lauter aus, die sich stellen sollten, als wären sie from, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der obrigkeit und gewalt des landpflegers. * Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lebst, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht.

22. Ists recht, daß wir dem kaiser den schos geben, oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was veruchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, welchen bilde und überschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: * So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist. * Rom. 13, 7.

26. Und sie konten seine wort nicht tadeln vor dem volcke, und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, (welche da halten, es sey keine auferstehung,) und fragten ihn. * Matth. 22, 23. Marc. 12, 18.

28. Und sprachen: Meister, Moses hat uns geschrieben: So jemandes bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbet erblös, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken. * 5. Mos. 25, 5.

29. Nun waren sieben brüder; der erste nahm ein weib, und starb erblös.

30. Und der andere nahm das weib, und starb auch erblös.

31. Und der dritte nahm sie. * Denselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine kinder, und starben.

* Matth. 22, 23. saq. Marc. 12, 18.

32. Da

32. Zulezt

weib.

33. Nun

des we

Denn alle

gehabt.

34. Und

sprach zu

welt stehn

35. Wel

den, jene

aufstehn

den webe

lassen.

36. De

sterben.

gleich, un

se kinder

37. Daß

hat auch

busche, i

38. W

und G

ten, son

denn si

39. Da a

gelehrt

hast red

40. Un

mehr se

41. Er

sagen si

42. Un

Psalm:

sagt zu

zu mei

43. 2

zum

44. 2

wie iß

45.

sprach

46.

lehrt

lange

grüße

gerne

über t

* c. 11,

und

werde

empfa

Das 21. Capitel.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weib gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben. Denn sie sind den engeln gleich, und Gottes kinder, diemeil sie kinder sind der auferstehung.

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet bey dem busche, da er den Herrn heisset: Gott Abraham, und Gott Isaac, und Gott Jacob. * 2 Mos. 3, 6.

38. Gott aber ist nicht der * todten, sondern der lebendigen Gott, denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er aber sprach zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

* Matth. 22, 42. Marc. 12, 31.

42. Und Er selbst, David, spricht im * Psalm-buche: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten,

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. * Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marcke, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tische.

* c. 11, 43. Matth. 23, 3. Marc. 12, 38. seq.

47. Sie fressen der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schwerere verdamniß empfangen.

Scherstein. Jerusalems und der welt ende.

1. Er sahe aber auf, und * schauete die reichen, wie sie ihre opffer einlegten in den gottes-kasten.

* Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey scherstein ein.

* Marc. 12, 41.

3. Und er sprach: Warlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr, denn sie alle, eingelegt.

4. Denn diese alle haben aus ihrem überflusse eingelegt zu dem opffer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und * da etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von seinen steinen und kleynodien, sprach er: * Matth. 24, 1. 2. Marc. 1, 1.

6. Es wird * die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.

* Matth. 24. seq. Marc. 13, 1. seq.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßet euch nicht verführen: denn viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herbey kömnen: Folget ihnen nicht nach.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein volck wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schreckenisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen.

* Matth. 10, 17. Marc. 13, 9.

(G) 5

15. Das

13 Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu herken, daß ihr nicht forget, wie ihr euch veranworten sollt.

15. Denn ich wil euch mund und weißheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen noch widerstehen alle eure widerwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, brüdern, gesfreunden und freunden, und sie werden euer elliche tödten,

17. Und ihr werdet gehasset seyn von jedermann, um meines namens willen.

18. Und ein haar von eurem haupt soll nicht umkommen.

19. Kasset eure seele mit gedult.

20. Wenn ihr aber * sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heere, so mercket, daß herbey kommen ist ihre verüßung.

* Dan. 9. 27. Matth. 24. 15. Marc. 13. 14.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus, und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein,

22. Denn das sind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugerinnen in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über diß volck,

24. Und sie werden fallen durch des schwerdtß schärffe, und gefangen geführt unter alle völder, und Jerusalem wird zertreten werden von den heyden, bis daß der heyden zeit erfüllet wird.

(Ev. am 2. Sonntage des Advents.)

25. Und * es werden zeichen geschehen an der sonne, und mond, und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwogen werden brausen,

* Matth. 24. 29. Marc. 13. 14.

26. Und die menschen werden verschmachten vor furcht und vorwarten der dinge, die kommen sollen auf erden: Denn auch der

himmel krafte sich bewegen werden,

27. Und alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in den wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure häupter auf, darum, daß sich euer erlösung nahet.

29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigen baum, und alle bäume,

30. Wenn sie igt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß igt der sommer nahe ist.

31. Also auch Ihs, wenn ihr diß alles sehet angehen, so wisset, daß das reich Gottes nahe ist.

32. Warlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht.

34. Aber * hütet euch, daß eure hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch.

* Rom. 13. 13.
35. Denn wie ein fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen.

36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.)

37. Und er lehrete des tages im tempel, des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht am ölberge.

38. Und alles volck machte sich früh auf zu ihm im tempel, ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Anfang des leidens bis an die abführung zu Pilato.

1. Es * war aber nahe das fest der süßen brod, das da Osfern heißet.

* Matth. 26. 1. Marc. 14. 1.

2. Und die hohenvriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn tödten; und fürchten sich vor dem volcke.

3. Es * war aber der satanas gefah-

ren

ren in der
oth, der
wolken.

4. Und
den hof
hauptlei
überant

5. Und si

ten ihm g

6. Und

gelegenh

tete ohne

7. Es *

brodt, an

das ofter

8. Und

nem, un

uns das

sen.

9. Sie

mit bu

10. Er

ihr hin

euch ein

einen n

das ha

11. Un

Der m

herberg

essen m

12. Un

gepflo

reitet

13. S

er ihn

das of

14. Un

sch ni

ihn.

15. I

bera

mit

16.

fort

das

17.

und

theil

18.

nich

weit

19.

ren in den Judam, genandt Iſchari-
oth, der da war aus der zahl der
zwölfen. *Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.

4. Und er ging hin, und redete mit
den hohenvpriestern, und mit den
hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen
überantworten.

5. Und ſie wurden froh, und gelobte-
ten ihm geld zu geben.

6. Und er verſprach ſich, und ſuchte
gelegenheit, daß er ihn überantwor-
tete ohne rumor.

7. Es kam nun der tag der füßen
brodt, auf welchen man mußte opfern
das oſter-lamm.

*Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8. Und er ſandte Petrum und Johan-
nem, und ſprach: Gehet hin, bereitet
uns das oſter-lamm, auf daß wirs eſ-
ſen.

9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo
wißt du, daß wirs bereiten?

10. Er ſprach zu ihnen: Sihe, wenn
ihr hinein kommt in die ſtadt, wird
euch ein menſch begegnen, der trägt
einen waſſer-krug, folget ihm nach in
das haus, da er hinein gehet,

11. Und ſaget zu dem haus-herrn:
Der meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt die
herberge, darinnen ich das oſter-lam
eſſen möge mit meinen jüngern?

12. Und er wird euch einen groſſen
gepflasterten ſaal zeigen; daſelbſt be-
reitet es.

13. Sie gingen hin, und funden, wie
er ihnen geſagt hatte, und bereiteten
das oſter-lamm.

14. Und da die ſtunde kam, ſaßte er
ſich nieder, und die zwölf apoſtel mit
ihm.

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat
herkömmlich verlanget, diß oſter-lamm
mit euch zu eſſen, che denn ich leide.

16. Denn ich ſage euch, daß ich hin-
fort nicht mehr davon eſſen werde, bis
daß erfüllet werde im reich Gottes.

17. Und er nahm den kelch, dankete,
und ſprach: Nehmet denſelbigen, und
theilet ihn unter euch.

18. Denn ich ſage euch: Ich werde
nicht trincken von dem gewächſe des
wein-stocks, bis das reich Gottes
komme.

19. Und er nahm das brod, dan-

ckete, und brach, und gabs ihnen,
und ſprach: Das iſt mein lei-
ch, der für euch gegeben wird, das thut
zu meinem gedächtniß.

*Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 24.

20. Deſſelbigen gleichen auch den
kelch, nach dem abendmahl, und
ſprach: Das iſt der kelch, das neue
Teſtament in meinem blute, das
für euch vergoffen wird.

21. Doch ſihe, die hand meines ver-
rätters iſt mit mir über tiſche.

*Matth. 26, 1. Marc. 14, 18. Job. 13, 18.

22. Und zwar, des menſchen ſohn ge-
het hin, wie es beſchloſſen iſt. Doch
wehe demſelbigen menſchen, durch
welchen er verrathen wird.

23. Und ſie ſingen an zu fragen unter
ſich ſelbſt: Welcher es doch wäre un-
ter ihnen, der das thun würde?

(Ev. am S. Bartholomäi Tage.)

24. Es erhob ſich auch ein zand.
Unter ihnen, welcher unter
ihnen ſolte für den gröſſeſten ge-
halten werden.

25. Er aber ſprach zu ihnen: Die
weltlichen Könige herrſchen, und
die gewaltigen heiſſet man gnadi-
ge herren. *Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ich aber nicht alſo, ſondern
der gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn
wie der jüngſte, und der vornehmſte
wie ein diener.

27. Denn welcher iſt der gröſſe-
ſte? Der zu tiſche ſitzet, oder der
da dienet? Ich nicht alſo, daß der
zu tiſche ſitzet? Ich aber bin un-
ter euch, wie ein diener.

28. Ich aber ſeyds, die ihr be-
harret habt bey mir in meinen
anfechtungen.

29. Und Ich wil euch das reich
beſcheiden, wie mirs mein Vater
beſchieden hat.

30. Daß ihr eſſen und trincken
ſollt über meinem tiſche, in mei-
nem reich, und ſitzen auf den
ſtühlen, und richten die zwölf ge-
ſchlechte Iſrael.)

31. Der Herr aber ſprach: Simon,
Simon, ſihe, der ſatanas hat euer be-
gehret, daß er euch möchte ſich-
ten wie den weizen;

32. Ich aber habe für dich gebeten,
daß dein glaube nicht aufhöre,
und

und wenn Du dermaleins dich betest, so stärke deine brüder.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins gefängnis und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verläugnet hast, daß du mich kennest.

* Matt. 26, 31. Marc. 14, 30. Joh. 13, 38.

35. Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben steht: Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende.

* Jes. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey schwertder. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort.

* Matt. 26, 36. Marc. 14, 32. Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, wilt du, so nimm diesen kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein wilt er geschehe.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärkete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und er betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie bluts tropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stand auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend vor traurigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf, und betet, auf

daß ihr nicht in ansechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, die schaar, und einer von den zwölf, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.

* Matt. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verräthest du des menschen sohn mit einem kuß?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwert drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen schlug des hohenprieesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab.

* Matt. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen; und er rührte sein ohr an, und heilte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenprieestern und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen ausgegangen.

* Matt. 26, 55.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr habet keine hand an mich gelegt. Aber dist ist eure stunde, und die macht der finsternis.

54. Sie griffen ihn aber, und führten ihn, und brachten ihn in des hohenprieesters haus. Petrus aber folgte von ferne.

* Matt. 26, 57. 58. Marc. 14, 53. 54. Joh. 18, 15.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und sagten sich zusammen; Und Petrus sagte sich unter sie.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem lichte, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne kein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch der einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach: Warlich, dieser war auch mit ihm: denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und

als-

alsbald, hahn.

61. Und sahe Petrus, dachte an ihm, gekrähet, läugnen.

62. Und meinete

63. D hielten, gen ihn

64. Und ihn ins und spre

65. Und dich sch

66. Und ten sie n

67. Und ten sich

68. Und henri

69. Und fuhret

70. Und Ma

71. Und stuz?

72. Und zu ihn

73. Und ihr n

74. Und 68. I

75. Und nicht,

76. Und 69.

77. Und mens

78. Und hand

79. Und 70.

80. Und denn

81. Und ihnen

82. Und 71.

83. Und wie

84. Und selbst

85. Und 1.

86. Und 2.

87. Und und

88. Und er d

89. Und den

90. Und spri

91. Und 3.

92. Und spr

93. Und Er

94. Und sage

95. Und 4.

96. Und herr

alsbald, da er noch redete, krähete der hahn.

61. Und der Herr wandte sich, und sah Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, als er zu ihm gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.

* Matth. 26, 34. Marc. 14, 30. Joh. 13, 38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die männer aber, die Jesum hielten, verpöbten ihn, und schlugen ihn.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins an Gesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist, der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und als es tag ward, sammelten sich die ältesten des volcks, die hohnpriester und schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren rath.

* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 21.

67. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihrs nicht;

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

69. Darum, von nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagt, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugnis? Wir habens selbst gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Von der verhöer vor Pilato bis zum begräbnis.

1. Und der ganze haufe stand auf, und führten ihn vor Pilatum,

und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoß dem kaiser zu geben, und spricht: Er sey Christus, ein könig.

3. Pilatus aber fragete ihn, und sprach: Bist du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest * Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.

4. Pilatus sprach zu den hohnpriestern, und zu dem volcke: Ich finde

keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragete er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter Herodis obrigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

8. Da aber Herodes Jesum sah, ward er sehr froh: denn er hatte ihn längst gerne gesehen; Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen:

9. Und er fragete ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohnpriester aber und schriftgelehrten stunden, und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspötte ihn, legete ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohnpriester, und die obersten, und das volck zusammen,

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habet diesen menschen zu mir bracht, als der das volck abwendet; und siehe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und finde an dem menschen der sache keine, der ihn beschuldiget;

15. Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, daß des todes werth sey.

16. Darum wil ich ihn rüchtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen Einen nach gewonheit des festes los geben.

18. Da schrey der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los,

* Matth. 27, 23. Marc. 15, 33. Joh. 18, 40.

19. Welcher war um einer aufrühr, die in der stadt geschähe, und um eines mords willen, ins gefängnis geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Creuzige, creuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übel gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum wil ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey, und forderten, daß er geerentzigt würde, und ihre und der hohenpriester* geschrey nahm überhand.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre hitze geschähe.

25. Und ließ den los, der um auferstehs und mords willen war ins gefängniß geworffen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem willen.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen,* Simon von Cyrenen, der kam vom felde, und legten das creuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge. * Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.

27. Es folgte ihm aber nach ein großer haufe volcks und weiber, die klagen und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäugert haben. * Jes. 45, 1.

30. Denn werden sie ansehen zu sagen zu den bergen: * Fallet über uns; und zu den hügel: Bedeckt uns!

31. Denn so man das thut am grünen holze, was wil am dürrer werden?

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

33. Und als sie kamen an die stätte, die da heißet Schwebelsstätt, creuzigten sie ihn dafelbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linkten.

* Matth. 27, 32. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie* theilten seine kleider, und warffen das loos drum.

* Ps. 22, 19. Joh. 19, 23.

35. Und das volck stund, und sahe zu. Und die obersten sammt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholffen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der auserwählte Gottes.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm esig,

37. Und sprachen: Bist Du der Juden könig, so hilf dir selber.

38. Es war auch oben über ihm geschrieben die überschrift, mit griechischen und lateinischen, und ebräischen buchstaben: Diß ist der Juden könig.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehendet waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst, und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Gedenke an mich, wenn du in dein reich kommest,

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und es* war eine finsterniß über das gange land, bis an die neunnde stunde.

45. Und die sonne verlösch ihren schein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entwey.

46. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Ps. 31, 6. Gesch. 7, 59.

47. Da aber der hauptman sahe, was da geschähe, preiset er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

48. Und alles volck, das dabei war, und zusähe, da sie sahen, was da geschähe,

schähe, schlugen manden viel

49. Es stund manden von die ihm aus

50. Und sahe, Joses, ein

51. Der hatte

52. Der gin

53. Und nah

54. Und es n

55. Es folg

56. Wie sein

57. Sie kel

58. Christ auf

59. Über an

60. Tragen die

61. Hatten, un

62. Die zu

63. Und gin

64. Und d

65. Und f

66. Da sprac

67. Er ist

68. Gedenc

69. Da er noch

70. Und si

71. Hände de

schabe, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein mann, mit namen Joseph, ein raths-herr, der war ein guter frommer mann,

* Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38. 51. Der hatte nicht gewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der jüden, der auch das reich Gottes wartete.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinne niemand ie gelegen war.

54. Und es war der rüst-tag, und der sabbath brach an.

55. Es folgten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib gelegt ward.

* Luc. 8, 2. 56. Sie lehrten aber um, und bereiteten speceren und salben; und den sabbath über waren sie stille, nach dem gesetz.

* 2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfarth.

1. Über an * der sabbath her einem sehr frühe, kamen sie zum grab, und trugen die speceren, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen.

* Matth. 18, 1. Marc. 16, 1. Joh. 20, 1. 2. Sie funden aber den stein abgewälket von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bestümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit glänzenden kleidern.

5. Und sie erschrocken, und schlugen ihre angessichte nieder zu der erden. Da sprachen die zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todtten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedendet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: * Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sündler, und gecreuziget

werden, und am dritten tage auferstehen. * c. 9, 23. Matth. 17, 23. Marc. 9, 31.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eilsen, und den andern allen.

10. Es war aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten.

11. Und es dachten sie ihre worte eben, als wärens mählein, und gläuben ihnen nicht.

12. Petrus aber stund auf, und lief zum grabe, und bückete sich h. nein, und sähe die leinen tücher alleine liegen, und gieng davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge.

(Evang. am Oster-Montag.)

13. Und siehe, * zween aus ihnen gingen an demselbigen tage in einem flecken, der war vor Jerusalem sechs zig feld-weges weit, des name heisset Emmaus.

* Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nähete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unter wegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen drinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volck.

20. Wie ihn unsere hohenprieser und obersten überantwortet haben zum verdamniß des todes, und gecreuziget.

21. Wie

21. Wir aber hoffeten, er sollte auf dem wege geschehen war, und Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist.

22. Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewesen.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen: Sie haben ein gesicht der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: O ihr thoren und trages hertzen, zu gläuben alle dem, das die propheten geredet haben.

26. Musste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen?

27. Und fing an von *Mose und allen propheten, und legete ihnen alle schrift aus, die von ihm gesagt waren. * 1 Mos. 3. 15. 2. s. 3.

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hin gingen; und Er stellet sich, als wolte er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, denn es wil abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben.

30. Und es geschah, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brodt, dankete, brach, und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öfnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die elfe versammel, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.

35. Und Sie erzählten ihnen, was

auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, an dem, da er das brodt brach.)

(Evangelium am Ofter-Dienstage.)

36. Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch.

* Marc. 16. 14. Joh. 20. 19. 1 Cor. 15. 5. 37. Sie erschrocken aber, und fürchteten sich, meyneten, sie sahen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedanken in eure hertzen?

39. Sehet meine hände und meine füße, Ich bins selber; fühlet mich, und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

40. Und da er das sagete, zeigte er ihnen hände und füße.

41. Da sie aber noch nicht gläubeten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habet ihr hie etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück vom gebratenem fische und honigseims.

43. Und er nahm, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesetze Moses, in den propheten, und in den psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das verständig, daß sie die schrift verstünden,

46. Und sprach zu ihnen: Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den todten am dritten tage,

47. Und predigen lassen in seinem namen buße und vergebung der sünden unter allen völkern, und anheben zu Jerusalem.)

48. Ihr aber seyd des alles zeugen.

49. Und sbe, * Ich wil auf euch senden die verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan wer-

werdet mit

50. Er seg-

gen Bethe-

und segnet

51. Und er

schied er

Christi verk

(Er

1. Wort.

2. Das

bey Cor

3. Alle d

gemacht

nichts g

4. In ih

leben w

5. Und

finstern

bens nic

6. Es n

gesandt

7. Der

daß er

daß sie

8. Er

bern d

lichte.

9. D

licht,

leucht

10. E

welt i

und d

11. Er

die sei

12. Y

men, d

Kinden

namer

13. W

te, no

ches,

mann

horen